Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 16. Mai. (Privattelegramm der Saale-Zeitung.) Unter dem Vorsitze des Ministers Hobrecht fand heute Vormittag im Bürgersaale des Rathhauses eine Sitzung des Comites der Hygiene-Ausstellung statt, an welcher sich 200 Personen betheiligten. Es wurde definitiv und einstimmig beschlossen, die Ausstellung spätestens im nächsten Frühjahre zu veranstalten. Aus allen Gegenden Deutschlands und des Auslandes liegen Kundgebungen größter Sympathie und die Zusage der Wiederbetheiligung von Fürsten, Regierungen, Behörden und Privaten vor. Auf den neuen Garantiefond sind bereits 114,000 Mark gezeichnet.

Paris, 16. Mai. Die „Agence Havas" meldet aus Kairo: Infolge der Rathschläge der Consuln ist die Versöhnung zwischen dem Khedive und den Ministern wieder hergestellt. Der Khedive erklärte, seine Beschwerden vergessen zu wollen; das gesammte Ministerium bleibt.

Prag, 15. Mai. Der Candidat der conservativen Großgrundbesitzer, Nadherny, wurde mit 124 Stimmen in den Reichsrath gewählt. Die Verfassungstreuen waren zum Wahlact nicht erschienen.

Paris, 15. Mai. Die Deputirtenkammer hat den Antrag des Intransigenten Roche, betreffend die Säcularisirung der Güter der religiösen Genossenschaften, Seminare, Parochien und Consistorien und die Trennung der Kirche vom Staat, in Erwägung gezogen.

London, 15. Mai. [Oberhaus]. Der Staatssecretär des Aeußeren, Granville, gab ebenfalls Aufklärungen bezüglich der egyptischen Frage. Vor einigen Wochen hätten sich England und Frankreich über die Politik zur Wahrung der internationalen Arrangements gegen constitutionelle Veränderungen geeinigt und die Mächte hätten diesen Beschlüssen einstimmig zugestimmt. Seit vierzehn Tagen sei fast kein Tag vergangen, an dem nicht identische Instructionen von Frankreich und England an ihre Agenten in Egypten gesandt worden. Augenblicklich sei die Lage etwas besser, obschon noch einige große Schwierigkeiten beständen. Die Notabeln hätten sich auf die Seite des Khedive und gegen die Arme gestellt, es sei aber möglich, daß sie der physischen Gewalt weichen müssen. Unter diesen Umständen seien drei englische Kriegsschiffe von Korfu und drei französische vom Piräus nach Kandia, wo sie zusammentreffen sollen, beordert, um von dort nach Alexandrien zu gehen, wo sie weitere Befehle zu erwarten hätten. Die Mächte hätten den Schritten Englands und Frankreichs zugestimmt. Es herrsche volles Einvernehmen mit Frankreich im Falle gewisser Eventualitäten, doch habe er mehr als Hoffnung, daß solche Eventualitäten nicht eintreten und der Friede, die Ordnung und die Wohlfahrt Egyptens ohne Anwendung von Gewalt hergestellt werden würden. (Beifall.) Salisbury hat Nichts an Granvilles Mittheilungen auszusetzen. England sei verpflichtet, den Khedive, wenn nöthig, mit mehr als bloßen Worten zu unterstützen. In diesem Falle wäre die Benutzung des Schwertes der Türkei das Beste, die des Schwertes Frankreichs das Schlimmste. Ein Minister, welcher in die letztere Alternative willige, verdiene heftige Verurtheilung, wenn er darein willige, ohne die strikteste Garantie für die Wahrung der Interessen Englands zu haben. Granville könne auf die Unterstützung aller Parteien rechnen, wenn die Autorität Englands in den egyptischen Angelegenheiten nicht der irgend einer anderen europäischen Macht untergeordnet werde.

London, 15. Mai. [Unterhaus.] In Beantwortung einer Anfrage Northcote's inbetreff der egyptischen Frage wies der Staatssecretär Dilke auf die im Januar von der englischen und französischen Regierung nach Egypten gesandten identischen Instructionen hin und erklärte, am 30. Jan. habe England der französischen Regierung seine Ansichten hinsichtlich der Zukunft mitgetheilt. Am 6. Febr. habe England vorgeschlagen, die englische und französische Regierung sollten den übrigen Mächten ihre Ansichten über die besten Mittel zur Aufrechterhaltung des status quo mittheilen. Das Rundschreiben zu diesem Zwecke sei am 11. Febr. an die verschiedenen Kabinete abgegangen. Im Monat März seien Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Frankreich entstanden, welche indessen jetzt ganz beseitigt seien. Die von den Ministern des Khedive in diesem Monat gethanen verfassungswidrigen Schritte hätten eine höchst kritische Situation herbeigeführt, welche einen lebhaften Meinungsaustausch zwischen England und Frankreich veranlaßte. Dieser Meinungsaustausch habe das günstige Resultat gehabt, daß die beiden Regierungen sich jetzt in vollständigem Einvernehmen befinden hinsichtlich der Maßregeln bei etwaigen zukünftigen Eventualitäten, welche hoffentlich jetzt nicht eintreten werden. Beide Regierungen seien überzeugt, daß die zwischen ihnen vereinbarte Politik die Zustimmung aller anderen Großmächte und der Pforte finden würde. Dem Deputirten Wolff erwiderte Dilke, die englische und französische Flotte seien nach der Suda-Bai auf dem Wege nach Alexandrien abgegangen.

Rom, 15. Mai. [Deputirtenkammer.] Santonofrio begründet seine Interpellation bezüglich der Lage in Egypten, Minghetti fragt an, was die Regierung zum Schutze der italienischen Staatsangehörigen in Egypten zu thun gedenke. Der Minister des Aeußern, Mancini, erwidert, daß die besondere Schwierigkeit und die Unberechenbarkeit der egyptischen Krise, sowie Schicklichkeitsrücksichten gegen die anderen Cabinete, mit welchen Italien einen lebhaften Meinungsaustausch unterhalte, der Regierung eine absolute Reserve auferlegten. Er könne daher auf die gestellten Fragen nicht eingehen, auch den Zeitpunkt nicht bestimmen, wo über dieselben diskutirt werden könne. Der Minister versicherte indessen, daß er der Angelegenheit seine volle Aufmerksamkeit zuwende und daß die Regierung in dieser Frage sich an das europäische Concert als gebunden betrachte, durch welches die Sicherheit der italienischen Staatsangehörigen und der Schutz der italienischen Interessen nur gefördert werden könne. Minghetti erklärt, auf einer Weiterberathung der Interpellation nicht bestehen zu wollen, bemerkt aber, daß die Parlamente Frankreichs und Englands diese Frage diskutirt hätten und daß er demnächst seine Anfrage erneuern werde. Santonofrio erklärt sich von der Antwort des Ministers befriedigt.

Haag, 15. Mai. Der König besteht auf seiner Weigerung, die Demission des Kabinets anzunehmen.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 15. Mai. Der Kaiser hat dem Vorsitzenden des Vereins für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten, Geh. Medizinalrath Prof. Beneke in Marburg, zur Errichtung eines mustergiltigen National-Hospizes auf Norderney 250,000 Mk. zu Gebote gestellt, falls die sonstigen Sammlungen und Spenden bis zum Ende des Jahres 1883 den Rest der auf 500,000 M. veranschlagten Bausosten und die Kosten der Verwaltung des Hospizes decken. — Da das Befinden der Prinzessin Wilhelm und des neugeborenen Prinzen andauernd gut ist, werden regelmäßige Bulletins nicht mehr ausgegeb. n. — Das Befinden des Prinzen Karl ist in den letzten Tagen ein ungünstiges gewesen. Der Prinz ist bettlägerig und leidet an großer Schwäche. Der Arzt hat die ganze vergangene Nacht im Palais zugebracht, heute hat sich das Befinden des Prinzen noch nicht gebessert — Dem Vernehmen nach steht die Verlobung des Prinzen Wilhelm von Hessen, geboren 1854, Rittmeister à la suite des Garde-Husaren-Regiments, ältester Sohn des Landgrafen Friedrich von Hessen und demnächstiger Erbe des Schlosses Rumpenheim, mit der jüngsten Tochter der Königin von England, Beatrice, geboren 1857, bevor. — Der türkische Botschafter Saadullah Pascha empfing die nach der Türkei beurlaubten preußischen Offiziere, die Herren Oberst Köhler, Rittmeister von Hobe, Hauptleute Ristow und Kamphövener, nachdem die Herren kurz zuvor dem Stellvertreter des Reichskanzlers Fürsten Bismarck, Grafen Paul Hatzfeldt, einen Besuch abgestattet hatten. Die Unterredung der Offiziere mit dem Vertreter der hohen Pforte wurde in französischer Sprache geführt. B vor die Offiziere die Botschaft verließen, wurde ihnen die von dem Sultan durch die Banque Ottomane eingesendete Reisentschädigung — 13,333 Frcs. — eingehändigt.

Aus dem Reichstage wird der „Nat.-Ztg." geschrieben:

Der Vorschlag des Abg. Windthorst, u. A. für die Vorlage betr. das Tabakmonopol eine Zwischencommission niederzusetzen, welche ihren Bericht erst in der Herbstsession dem Reichstag zur Beschlußfassung unterbreiten sollte, ist heute bereits nach dem Schluß der Sitzung durch einen Akt der Monopolcommission selbst desavouirt worden. Bei der Constituirung dieser Commission wurde bei Anwesenheit von 22 Mitgliedern der Abg. v. Benda zum Vorsitzenden, Abg. Dirichlet zu dessen Stellvertreter, die Abgg. Uhden, Dr. Dohrn, Birkenmayer und Sonder zu Schriftführern gewählt. Nachdem der Vorsitzende v. Benda erklärt hatte, die Commission müsse vor Pfingsten mit ihrer Arbeit zu Ende sein, war der erste Beschluß, den die Commission faßte, der, daß die erste Sitzung derselben schon auf Dienstag Vormittag 9 Uhr anberaumt wurde. Dieser Beschluß ist eine directe Antwort auf das Vorhaben des Abgeordneten Windthorst. Die heutige Majorität beabsichtigt, sofort in die Specialdebatte des § 1 des Monopolentwurfs einzutreten, um alsbald zur Ablehnung desselben zu gelangen. Der Vorschlag des Abg. Windthorst hat übrigens bis jetzt keine Billigung in conservativen Kreisen erfahren. Von der Ansicht des Reichskanzlers darüber weiß man nichts. Dagegen hört man, daß der Vorschlag in den Kreisen der Bundesrathsbevollmächtigten wenig Freunde gefunden hat. Die Angelegenheit hat in Reichstagskreisen starke Aufregung hervorgerufen. Die liberalen Fraktionen waren sofort darüber einig, daß diesem Hinausschieben der Monopolvorlage mit allen Kräften vorgebeugt werden müßte."

---

* Das preußische Staatsministerium wird durch Herrn Maybach bei der feierlichen Eröffnung der Gotthardbahn vertreten sein. Das Festmahl, das in Lugano den Gästen gegeben wird, soll auf dem Platze oberhalb des dortigen Bahnhofes stattfinden, von dem aus man eine der herrlichsten Aussichten der Welt hat.

* Zwischen Führern der Conservativen und Mitgliedern der Regierung haben, wie die „Trib." mittheilt, aus Anlaß der Constatirung der Beschlußunfähigkeit im Reichstag und Landtag Besprechungen stattgefunden, welche die Wiederaufnahme des Antrages des verstorbenen Abgeordneten Völk, betr. die Herabsetzung der Beschlußfähigkeitsziffer der Parlamente bezwecken.

Ausland.

Bei fortgesetzter Berathung der Interpellation Vernesco's betreffs der Donaufrage erklärte der Minister des Auswärtigen, Statesco, in der rumänischen Deputirtenkammer, in den politischen Kreisen Wiens herrsche die Ansicht, daß man, falls der französische Vorschlag verworfen werden sollte, genau den Antrag Haymerle's auf dem berliner Congreß wieder aufnehmen werde. Diese Lösung würde Rumänien nicht ganz befriedigen. Der Ministerpräsident drückte sodann unter häufigem Beifall die Ueberzeugung aus, daß nicht nur Europa die Interessen Rumäniens nicht verkenne, sondern daß Oesterreich-Ungarn selbst seine Ansichten aufgeben werde, soweit dieselben die Souveränität Rumäniens beeinträchtigen. Cagalniceano und Vernesco brachten Motionen ein, in welchen der Regierung die Verwaltungslinie vorgezeichnet wird. Nach einer weiteren Erklärung des Ministerpräsidenten, in welcher er um Annahme der einfachen Tagesordnung ersuchte, beschloß die Kammer mit großer Majorität Uebergang zur Tagesordnung.

Nach einer Meldung der „N. Fr. Pr." aus Ragusa haben die neuerdings in Risano vorgenommenen allgemeinen Haussuchungen zur Auffindung einer großen Menge von Waffen und Munition geführt. In Kattaro hat das daselbst zusammengetretene Militärgericht sein erstes Urtheil gefällt, indem ein der Spionage verdächtiger Landbewohner zu achtjähriger Festungshaft verurtheilt wurde.

Halle, den 16 Mai.

— Die Commission zur Vorbereitung der Wahl eines zweiten Bürgermeisters tritt heute Abend wieder zu einer Sitzung zusammen.

— Im Protestanten-Verein sprach gestern Abend Herr Stadtrath Hildenbagen über die Bedeutung der Liturgie im christlichen Gottesdienst. Die Bedeutung der Liturgie, so etwa führte er aus, besteht darin, daß durch sie die Gemeinde bei dem Gottesdienste mitwirkt, selbstthätig ist. Die Liturgie entstand aus dem Bedürfnisse der menschlichen Natur, das was in der Seele lebt, Empfindungen und Gefühle zu äußerer Erscheinung zu bringen und entweder geschieht dies in der Liturgie durch die ganze Gemeinde oder an deren Stelle durch den Geistlichen. Ihr Zweck ist der immer schönere Aufbau der christlichen Ideale; wozu es der stillen Sammlung und des Hinabsteigens in das innerste Seelenleben bedarf. Durch das Herausstreten aus dem kleinen Kreise kommt ein gemeinsamer Ausdruck der in der Gemeinde bestehenden Seelen- und Gesteesstimmung zustande. Es ist dann ein Empfangen von außen und ein Geben von innen. Die selbstentstandenen Formen der Liturgie zerfallen in solche, die weniger Idee enthalten, und in die bedeutsamen Formen. Zu den letzteren gehört das Bekenntniß, die Responsorien, der Gesang; die symbolischen Handlungen, die religiöse Weihe der wichtigsten Lebensereignisse. Soll nun die Einheit der äußeren Gestalt und des inneren religiösen Gefühls gewahrt bleiben, so muß die Form vor äußerer Erstarrung und mechanischer Ausübung geschützt werden. Die Liturgie muß sich in lebensvolle Anknüpfung an den Gemeindegeist entsprechend höher gestalten. Das Mechanische ist für das kirchliche Leben der Tod. Daraus, daß in verschiedenen Zeiten sich verschiedene Liturgien gezeigt haben, ist zu entnehmen, daß sie der Entwicklung bedürfen. Redner beleuchtet nun die liturgischen Formen der orientalischen (griechisch-katholischen) und der römischen Kirche, bei denen sich allenthalben unter den sinnlichsten Ausdrücken und einer mechanischen Anschauung das Zurückdrängen der bewußten Gemeindethätigkeit geltend macht. Während aber den südlichen Völkern und den Orientalen der äußere Glanz ein Bedürfniß ist, wird von den tiefer und ernster angelegten Germanen das Aeußerliche leicht als Ueberladung empfunden. Einzelne Secten, wie die Quäker und Mennoniten, befinden sich darin im Irrthum, daß sie die sinnliche Anschauung ganz aus der Kirche zu bannen suchen. Eine zu weit gehende Abstraction sagt der menschlichen Natur nicht zu. Auch die Herrnhuter verfallen in eine Uebertreibung, wenn sie den Geistlichen nur als Nothbehelf ansehen. Gleichsfalls ging die reformirte Kirche seiner Zeit zu weit in der Abschaffung derjenigen überlieferten Formen, die später als die christliche Religion selbst entstanden waren. Gemäßigter und zweckmäßiger verfuhr die lutherische und später die unirte Kirche. Alle liturgischen Formen müssen erfüllt sein 1) von Wahrheit (Erhaltung biblischer Gebräuche), 2) von Geistigkeit und Nützlichkeit (Einflechtung des Wortes und eine der Idee entsprechende Gestaltung), 3) von Freiheit und Beweglichkeit (die Form muß das Prinzip zum Ausdruck bringen, ein Wechsel der Form muß zulässig sein), 4) von Gemeinsamkeit (durch Responsorien, Gesang, musikalische Aufführungen) und 5) von Feierlichkeit (die Form muß unter einfachster Beihülfe der Kunst zum Spiegel der religiösen Idee erhoben werden). Wenn dieses durch alle liturgischen Formen hindurchgeht, so ist damit ein Mittelweg zwischen der abstrakten Form und der Ueberladung gefunden. Das jeweilige religiöse Bewußtsein der Gemeinde muß berücksichtigt werden. In dieser Hinsicht ist nun, wie der Herr Redner ausführte, die Freiheit und Beweglichkeit der Form in der Agende von 1817 in mehreren Fällen, nämlich hinsichtlich des Glaubensbekenntnisses, dem religiösen Bewußtsein der gegenwärtigen Generation nicht mehr genügend. Das Bekenntniß ist auch der Form nach nicht biblisch, sondern nur der kirchlichen Tradition entnommen. Es bringt die Fülle des christlichen Glaubens nicht zum Ausdruck, da es sich auf das äußere Leben des Heilands im 2. Artikel beschränkt. Es umfaßt nicht die Zuweilen des paulinischen und johanneischen Christenthums. Die Gemeinde verlange nicht nach Aeußerlichkeiten, sondern nach dem Geiste des Christenthums. So sehr die Agende damit zur Zeit ihrer Abfassung dem Glaubensbewußtsein Rechnung getragen, es gehoben und gefördert habe, so decke es unsere religiöse Ansicht nicht mehr, welche unter der Entwickelung großer Ideen eine andere geworden sei. Die Meisten dächten sich bei dem Glaubensbekenntniß entweder nichts oder opponirten im Herzen dagegen. Nachdem Redner die Grundsätze der Union, in nothwendigen Dingen Einheit zu fordern, in zweifelhaften Freiheit zuzulassen und in allen die Liebe walten zu lassen, angeführt und nochmals betont hatte, daß die die Menschheit durchzitternden Ideale nicht in mechanische Formen gefaßt werden dürfen, welche die großen Ideen nicht mehr decken, theilte er mit, daß die kirchliche Behörde im Herzogthum Gotha zur Schonung und Wahrung der Gewissen und um den Geistlichen freien Spielraum und eine segensreiche Thätigkeit zu ermöglichen, für das Bekenntniß drei Parallelformulare veröffentlicht hat. Das erste ist das Apostolikum wie es ist. Der Geistliche kann es benutzen, sobald die Gemeinde mit ihm darin eins ist. Wo eine volle buchstäbliche Uebereinstimmung der inneren Ueberzeugung mit dem Apostolikum nicht vorhanden, wird es — dies ist das zweite Formular — referirend aber wörtlich mitgetheilt. Das dritte Formular enthält das Bekenntniß in einfacher, über allem Streit erhabener Form, welche vielleicht mit größerem Recht die apostolische genannt werden kann, als die frühere. Beklagt wurde, daß in Preußen nicht bloß die bisherige Form streng festgehalten, sondern noch dazu Vorschriften gegeben werden, wie sie gedeutet werden solle. An diesen bedeutungsvollen Vortrag schloß sich eine Besprechung an. — Den Rest der Sitzung füllten geschäftliche Mittheilungen aus. In der am nächsten Mittwoch in Weißenfels stattfindenden Vorstandssitzung wird das neue Statut für den sächsischen und thüringischen Verband durchberathen werden. Die Predigt am Zeitzer Protestantentag war ursprünglich von Herrn Pfarrer Bogenhardt in Sulza übernommen. Nachdem aber das Consistorium der Provinz Sachsen die Benutzung der Kirche nur unter der Bedingung gestattet hat, daß ein Geistlicher aus der Provinz predige, ist Herr Diakonus Neumann in Naumburg ersucht worden, den Gottesdienst abzuhalten. Derselbe hat zugesagt.

— Herr Geometer Renner ist mit den städtischen Plänen ꝛc., welche für die Hygienische Ausstellung bestimmt waren und der Vernichtung durch einen glücklichen Zufall entgangen sind, wieder aus Berlin zurückgekehrt.

— Es liegen uns die Ausweise des königl. Oberbergamtes über die Ergebnisse der Montan-Industrie innerhalb des Bezirks des Oberbergamts im ersten Kalendervierteljahre 1882 vor. Im Kohlenbergbau waren danach 3 Steinkohlen- und 298 Braunkohlenwerke mit einer mittleren Belegschaft von 218 resp. 16,878 Mann im Betriebe. Der Durchschnittspreis stellte sich bei den Steinkohlen auf 10,14 M., bei den Braunkohlen auf 2,67 M. pro Tonne. Der Werth der verkauften Kohlen bezifferte sich bei den Steinkohlen auf 38,282 M, 3776 Tonnen (gegen denselben Zeitraum des Vorjahres — 2956 Tonnen), bei den Braunkohlen auf 5,334,511 M, 1,995,745 Tonnen (gegen derselben Zeitraum des Vorjahres — 43,581 Tonnen). Die gesammte Neuförderung betrug im 1. Quartal 1882 an Steinkohlen 7345 Tonnen (gegen 1881 — 943 Tonnen), an Braunkohlen 2,380,809 Tonnen (gegen 1881 + 30,301 Tonnen), der eigene Bedarf der Bergwerke belief sich auf 1974 Tonnen Stein- und 173,886 Tonnen Braunkohlen. Die Salzproduction weist folgende Zahlen auf: Im Betriebe waren 4 Steinsalz-, 4 Kalisalz-, 6 Siedesalzwerke mit einer mittleren Belegschaft von 652, resp. 1626, resp. 624 Mann. Die Neuförderung resp. Production einschließlich der vorhanden gewesenen Bestände betrug an Steinsalz 35,064 Tonnen 301 Kg, an Kalisalz 174,536 Tonnen 614 Kg. (und 11 Tonnen 650 Kg. Boracit), an Siedesalz 35,740 Tonnen 004 Kg, an Vieh- und Gewerbesalz 3953 Tonnen 145 Kg. Abgesetzt wurden 33,706 Tonnen 692 Kg. Steinsalz (gegen 1881 + 2478 Tonnen 877 Kg.), 171,711 Tonnen 050 Kg. Kalisalz (gegen 1881 + 60,611 Tonnen 600 Kg.), 22,435 Tonnen 606 Kg. Siedesalz (gegen 1881 + 1324 Tonnen 047 Kg.), 3586 Tonnen 331 Kg. Vieh- und Gewerbesalz (gegen 1881 + 556 Tonnen 331 Kg).

— Seitens des Kaiserlichen Patentamtes ist der Halle'schen Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik ein Patent ertheilt auf „Federgehäuse-Verschluß mit Plombensicherung für Plattenfeder-Manometer" (Kl. XLII. Nr. 18622). — Die Firma A. Wernicke hier beantragte die Ertheilung eines Patentes auf „Neuerungen an vertikalen Verdampf-Apparaten" (Kl. V. Nr. 1846).

— Der Turnverein zu Nietleben beging am Sonntag sein Sommerauturnen. Vertreten waren die Turnvereine zu Cröllwitz und Halle. Der ungünstiger Witterung halber mußte das Turnen, sowie auch das Concert im Saale stattfinden. Sowohl die Frei- als die Geräthübungen wurden gut ausgeführt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820517030/fragment/page=0001

Zehler'sches Orgelconcert.

Das Orgelconcert, welches Herr Organist Zehler am Donnerstag in der Marktkirche veranstaltet hatte, sollte nach den höchst anerkennungswerthen Absichten des Herrn Concertgebers den Zweck haben, der Ausgangspunkt zu einer regelmäßigeren Pflege dieser edelsten Gattung der Musik in unserer Stadt zu werden, und wir sehen an und für sich nicht ein, warum Halle nicht sein Pendant zu den musikalischen Pfingstwallfahrten nach Merseburg haben sollte. Zwar läßt sich die Orgel unserer Marktkirche nicht mit der Domorgel der benachbarten kleinen Regierungsstadt vergleichen — ein Mißverhältniß, welches die reichen Mittel unserer ersten Kirche sehr leicht heben könnten; aber wir besitzen eine so großartige Musikpflege in unsern Mauern, daß wir auch nach dieser Seite hin zu großen Ansprüchen berechtigt sind. Diesen Ansprüchen kam Herr Zehler mit seinem Concert entgegen und zwar in so rühmenswerther Weise, daß er eine größere Zuhörerschaft als von etwa 200 Köpfen verdient hatte. Er selbst spielte eine F-dur-Toccata von Bach, die D-moll-Orgelsonate von Ritter und die zweite Fuge über den Namen Bach von R. Schumann überaus wacker und stilvoll und hatte außerdem noch durchweg die Orgelbegleitung übernommen. Mit ihm wirkten Frl. A. Eichler aus Leipzig (ein edel gebildeter, ausgiebiger Alt) und Herr Otto von hier (ein in allen Aufgaben sicherer Tenor): erstere sang besonders wirksam die tiefwehmüthige Arie aus der Matthäuspassion Bach's, gegen deren Hoheit das ewige Lied von Winterteger nicht aufkommt; der andere die tragische Arie des geblendeten Samson aus Händel's Oratorium und ein geistliches Lied von Lachner; beide zusammen ein Duett aus Astorga's „Stabat mater", eines aus Hiller's „Zerstörung Jerusalems", wobei das gleichmäßige Timbre beider Stimmen von wohlthuender Wirkung war. Herr Concertmeister Naab vom Leipziger Gewandhaus belebte durch sein Violinspiel dem Programm noch einen besonderen Reiz, indem er nicht allein die Bach'sche Arie und das Lachner'sche Lied, neben der Orgel begleitete, sondern in der großartigen Ciaconna von Bach und in dem weichen Abendlied von R. Schumann für Orgel und Violine sich als ganzen Meister der letzteren zeigte: mit einer bedeutenden Tonfülle die größte Sauberkeit im Detail verbindend. Wir hoffen sicher, daß Herr Zehler mit dem sehr gelungenen Concert seinen guten Absichten Bahn gebrochen hat. η

Nachklänge der Opernsaison.

Die Mitglieder des Opern-Ensemble-Gastspiels haben uns in zwei Abschiedsconcerten Lebewohl gesagt: eine Gruppe in dem am 10. Mai im „Neuen Theater" veranstalteten Concert, das zahlreich besucht, aber durch stümperhafte Declamationen eines Herrn Salomon so entstellt war, daß wir lieber über das Ganze geschwiegen haben; eine andere Gruppe mit einem am Montag Abend im Saale des Volksschulgebäudes gegebenen Concert, dessen Verlauf einen besonderen Anspruch auf unseren Dank hat. Unter der tüchtigen Leitung des allzeit bewährten Herrn Capellmeisters Th. Winkelmann und der dankenswerthen Mitwirkung des Halle'schen Stadtorchesters hatten sich Frau Tausch-Johnson, Frl. Schuller, Herr Marzani und Herr Golden zur Ausführung eines geschmackvollen Programms vereinigt und vor Allem müssen wir hervorheben, daß wir diese Gesangkräfte im Theater nie so voll und glänzend haben zur Wirkung kommen hören, wie diesmal im Concertsaale; der akustische Unterschied beider Räumlichkeiten war so bedeutungsvoll, daß das erstaunte Publikum ganz andere Stimmen zu hören meinte. Den Abend eröffnete, verständnißvoll von Herrn Capellmeister Winkelmann dirigirt, Beethovens C-moll-Symphonie; gegen ihre Größe traten die beiden andern Instrumentalstücke, welche den zweiten und dritten Theil des Concerts eröffneten, nicht in der Ausführung, wohl aber ihrem künstlerischem Werthe nach zurück: die ihres Urhebers nicht ganz würdige Akademische Festouverture von Brahms und die vom Herrn Capellmeister überaus geschickt instrumentirte Soirée de Vienne von Liszt. Von durchweg außerordentlich gelungenen Solovorträgen hörten wir durch Frl. Schuller die große Scene und Arie aus dem „Freischütz," das Mozart'sche „Veilchen" und das sehr anmuthig gearbeitete „Vergißmeinnicht" von Herrn Capellmeister Winkelmann; durch Frau Tausch-Johnson ein französisches Lied von Rothschild und ein englisches von Balfe, von denen besonders das letztere „Good night" durch seelischen Vortrag ungemein ansprach, während bei beiden auch die vollendete Aussprache zu rühmen war; Herr Marzani sang mit dramatischem Feuer Beethoven's „Adelaide" und mit noch größerem Erfolg das viel unbedeutendere, aber höchst sanghare Frühlingslied von W. Jahn („Wenn der Frühling" ꝛc.), dessen letzter Vers bei dem außerordentlichen Beifall wiederholt werden mußte, und Herr Golden eine zwar beliebte, aber im Ganzen platte Arie aus Balfe's „Zigeunerin," während ihm Bedeutenderes noch besser angestanden haben würde. Außerdem aber bewährten sich Frau Tausch-Johnson und Herr Golden noch in einem Duett aus den „Hugenotten," dieselbe vortreffliche Sängerin mit dem coloraturgewandten Frl. Schuller in dem Briefduett aus „Figaros Hochzeit" und zum Schluß alle vier Mitwirkenden in dem Quartett-Canon des „Fidelio" („Mir ist so wunderbar"). Es war ein schöner Abschluß künstlerischen Wirkens in unserer Stadt, was uns hier geboten wurde: die anwesende Zuhörerschaft, welche viel zahlreicher hätte sein können, erkannte das auch durch lauteste Beifall an. Vielleicht dürfen wir den verdienten Künstlern nachrufen: „Auf Wiedersehn!"

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

Strafkammer-Sitzung vom 15. Mai.

1. Der Handelsmann Ferdinand Liebegott war wegen Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft empfangener Gelder angeklagt. Der Angeschuldigte war seit dem Jahre 1866 für die Gemeinde Plötz Gemeindesteuererheber und seit 1874 zugleich Gemeindekassenrendant. Als Gemeindesteuererheber hatte er über die Einziehung und Verwendung der Communsteuer alljährlich der Gemeinde Rechnung zu legen. Während der Jahre 1876 bis 1879 war dies aber nicht geschehen. Endlich auf Antrag des Amtsvorstehers durch die vorgesetzte Verwaltungsbehörde hierzu angewiesen, legte der Angeschuldigte im November 1879 für die Zeit von 1876 bis 31. Oct. 1879 Rechnung. Dieselbe schloß mit einem Kassenbestande von 64 M. 95 Pf., ergab jedoch bei näherer Prüfung ein Deficit von 1444 M. 44 Pf. Angeschuldigter ist geständig, diese Summe unterschlagen zu haben, indem er bekennt, die einzelnen Beträge von den Steuerzahlern richtig erhalten und nach und nach zum Betriebe seines Materialwaarengeschäftes und zur Bestreitung seiner Haushaltungskosten verwendet zu haben. Der Gerichtshof verurtheilte Liebegott hierfür zu 9 Monaten Gefängniß. (Fortsetzung folgt.)

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die am 25. Mai bevorstehende 100jährige Wiederkehr des Todestags des Rath Goethe gab Dr. Volger in Frankfurt a. M. Veranlassung, bei der Verwaltung des freien deutschen Hochstifts die feierliche Begehung dieses Tages zu beantragen. Um bei dieser Gelegenheit die noch immer offene Frage über die Lage der Grabstätte der Eltern Goethe's endgiltig zu entscheiden, waren Oberbürgermeister Dr. Miquel, Stadtrath Beck, Justizrath Dr. Euler, Stadtarchivar Dr. Grotefend, Karl Theodor Reiffenstein und Dr. Otto Volger zur Berathung und Prüfung aller ermittelten Urkunden und Ueberlieferungen zusammengetreten. Als Ergebniß ihrer gemeinsamen Forschungen sind sie imstande, mittheilen zu können, daß die Eltern Goethe's nicht auf dem bisher mit einem Erinnerungsmale versehenen Platze, sondern auf der von Dr. Grotefend der Lage nach genau bestimmten, an derselben Mauer befindlichen Begräbnißstätte der Textorschen Familie beerdigt sind. Die bisherige Verwechslung ist infolge einer früher stattgehabten Neunumerirung der Grabstätten entstanden. Die nähere Darlegung und Begründung dieser nunmehr jedem Zweifel entzogenen Thatsachen bleibt einer ausführlichen Veröffentlichung vorbehalten.

Universitäts-Nachrichten.

* **Berlin.** Der bisherige Privatdocent Dr. Tiemann an hiesiger Universität ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät hierselbst ernannt worden.

-r- **Göttingen**, 15. Mai. Die hiesige philosophische Fakultät hat dem Dr. Adolf Hurwitz aus Hildesheim nach gehaltener öffentlicher Probevorlesung die venia legendi ertheilt und denselben als Privatdocenten für Mathematik an hiesiger Universität zugelassen. — Von Hermann Lotze, dem am 1. Juli v. J. aus ruhmreicher und gesegneter Wirksamkeit durch den Tod abgerufenen Philosophen, werden, wie vorigen Herbst bereits „Grundzüge der Psychologie," so im Laufe dieses Jahres (zum Theil bereits in den nächsten Tagen) Resumés der übrigen Vorlesungen bei S. Hirzel in Leipzig erscheinen: Grundzüge der praktischen Philosophie, Grundzüge der Religionsphilosophie, Grundzüge der Aesthetik, Grundzüge der Geschichte der Philosophie, Grundzüge der Logik und Encyklopädie der Philosophie, Grundzüge der Metaphysik, Grundzüge der Naturphilosophie — je in einem für sich einzeln verkäuflichen Hefte von ähnlichem Umfange, ähnlicher Ausstattung und ähnlichem Preise (M. 1,60), wie die vorhin genannten sehr günstig aufgenommenen „Grundzüge der Psychologie," die jetzt schon, obwohl in sehr starker Auflage gedruckt, beinahe vergriffen sind. Die herausgabe dieser Hefte wird vom Professor E. Rehnisch hier besorgt. Diese knappen, übersichtlichen, durchaus elementaren Skizzen der einzelnen philosophischen Disciplinen werden allen denen willkommen sein, denen das Studium des „Mikrokosmus," des „Systems der Philosophie" und der andern von Lotze bei seinen Lebzeiten veröffentlichten Werke zu zeitraubend oder auch für den ersten Anlauf zu schwierig ist.

* **Heidelberg.** Unserer Universität steht ein herber Verlust bevor. Der berühmte Zoologe Professor Pagenstecher hat einen Ruf nach Hamburg als Direktor des naturhistorischen Museums erhalten und angenommen.

Greifswald. Der bisherige Vorsteher der königl. Paulinischen Bibliothek zu Münster, Dr. J. Ständer, ist zum dirigirenden Bibliothekar der hiesigen Universität ernannt und wird sein neues Amt noch in diesem Sommer übernehmen.

Vermischtes.

— [Dem bedauernswerthen ehemaligen Bürgermeister von Wien, Dr. Julius Ritter v. Newald], ist am Sonnabend auch von der Gemeindevertretung Genugthuung geworden. Es wird erinnerlich sein, daß die wiener Stadtväter den Dr. v. Newald nach Ausbruch seines Streites mit dem Statthalter Freiherrn v. Possinger ziemlich rücksichtslos behandelten und ihn durch eine Abordnung großmeßs auffordern ließen, „im Interesse der Gemeinde" von seinem Ehrenamte zurückzutreten. Jetzt, wo sich herausgestellt, daß Dr. v. Newald seine Pflichten redlich erfüllt hat und nur das Opfer übelangebrachten Edelmuthes wurde, indem er die Versäumnisse des Magistrats mit seiner Person zu decken suchte, hat sich die Gemeindevertretung gedrängt gefühlt, ihm förmlich Abbitte zu leisten. Der Gemeinderath hat nämlich beschlossen, Herrn v. Newald durch das Gemeinderathspräsidium begrüßen und beglückwünschen zu lassen. In der Begründung dieses Beschlusses aber heißt es ausdrücklich, daß der gewesene Bürgermeister „in schweren Zeiten die Ehre der Gemeindeverwaltung ohne Rücksicht auf seine Person vertheidigt habe und unverschuldete Kränkungen und Demüthigungen erleiden mußte." Eine Deputation der Gemeindevertretung begab sich zu ihm und beglückwünschte ihn im Namen der Gemeinde zum Freispruche im Ringtheater-Processe.

— Das Gesammtbegräbniß der bei der Katastrophe in der Zeche „Pluto" verunglückten Bergleute] fand am Sonnabend um 3 Uhr vom Zechenhause aus statt. Tausende von Menschen, die Belegschaften aller umliegenden Zechen nahmen an dem Begräbniß theil. Der unübersehbare Leichenzug wandte sich, die 54 Särge auf 29 mit Maigrün bekränzten Wagen an der Spitze, nach dem Dorfe Eickel, wo auf dem evangelischen Kirchhofe 21 Verunglückte, auf dem katholischen 33 in gemeinsamen Gräbern ihre letzte Ruhestätte fanden. Beim Ordnen des Trauerzuges hielt Herr Direktor Barth auf dem Zechenplatze an das zahlreiche Trauergefolge der Bergleute eine Ansprache, in welcher er betonte, daß diese doch die größte Vorsicht in der Grube nicht außeracht lassen und den Anordnungen ihrer Vorgesetzten stets Folge leisten möchten. Für die Hinterbliebenen der Verunglückten werde nach Möglichkeit gesorgt werden. Die ergreifende Feierlichkeit war erst nach 5 Uhr zu Ende. — Ueber das Unglück schreibt man der „Germania" nachträglich noch: „Es ist Thatsache, daß erst am 11. d. nach 6 Uhr morgens — das Unglück passirte 20 Min. vor 9 Uhr am 10. d. — die Aerzte und Geistlichen in Eickel, bei welchem Orte die Zeche „Pluto" sich befindet, auf privatem Wege Kenntniß von dem entsetzlichen Unglück erhielten, ebenso noch später die Nachbarzechen und Gemeinden. Ueber die Ursachen dieses Vorkommnisses coursiren die sonderbarsten Gerüchte. Allgemein erwartet man strenge Untersuchung des Falles." (!)

— [Die indische Riesenschlange des Berliner Aquariums] hat vor Kurzem 50 Eier gelegt, ein Fall, der bei solchen Schlangen zum ersten Male in der Gefangenschaft beobachtet worden ist. Am Sonntag ist im Aquarium ein von Dr. Braun construirter Apparat zur Ausbrütung der Eier aufgestellt worden; letztere liegen in vier kleinen Abtheilungen, welche durch kupferne mit heißer Luft gefüllte Röhren erwärmt und in einer bestimmten Temperatur erhalten werden. Es wäre interessant, wenn der Versuch, Riesenschlangen auszubrüten, gelänge.

— [Verlobung.] Fräulein Marie Henckels in Solingen, eine Tochter aus dem Hause der weltbekannten „Zwillingsfirma." hat sich mit dem Dr. jur. Theodor Miquel in Berlin, einem Sohne des Oberbürgermeisters von Frankfurt a/M. und früheren Parlamentariers, verlobt.

— [Fluchtversuch.] Die Socialdemokraten Truckowski, Mendelsohn und Janiszewski, welche die ihnen zuerkannten Gefängnißstrafen im Posener Gerichtsgefängniß und zwar in Einzelzellen verbüßen, haben vor einigen Tagen versucht auszubrechen. Die Stäbe der Eisengitter waren zum Theil schon durchgefeilt, doch wurde das noch rechtzeitig bemerkt und der Fluchtversuch vereitelt.

Vereine und Versammlungen.

□ Kassel, 15. Mai. Der ständige Ausschuß des Deutschen Juristentages hatte für seine diesjährige im Herbst stattfindende Versammlung u. A. unsere Stadt in Aussicht genommen und dieserhalb die Anfrage nach hier gerichtet, ob, abgesehen von anderen Vorbedingungen, auch ausreichende Räumlichkeiten zu Gebote ständen, in denen die Berathungen abgehalten werden könnten. Darauf hin hat nun das vorbereitende Comite die Antwort abgehen lassen, daß es an Räumlichkeiten für die Verhandlungen und an Wohnungen für die Delegirten hier durchaus nicht mangele, also nichts im Wege stehe, den diesjährigen Juristentag in Kassel abzuhalten. Dem Vernehmen nach sind die ausgedehnten Räume des Orangerieschlosses in der Karlsaue für die Verhandlungen in Aussicht genommen.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 16. Mai.

Eine alte Parabel mit Wechsel der Personen.

(Zur Antwort auf die beiden Zusendungen: „Aus dem Leserkreise" in Nr. 113 der „Saale-Zeitung.)

Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Mörder; die zogen ihn aus, schlugen ihn, gingen davon und ließen ihn beraubt und schwer verwundet liegen. — Da begab es sich, daß ein Mann dieselbige Straße zog, der nannte sich „Unus pro multis". Als der den Unglücklichen sah, sprach er bei sich: „Ich habe wohl ein Herz für leidende Menschen und verabscheue solche Brutalität, aber ein Verwandter, überhaupt „ein Nächster" ist der Geschlagene nicht, auch nicht ein Landsmann oder Glaubensgenosse! Dazu sieht noch nicht fest, ob seine Wunden gefährlich, ob nicht seine Stammesgenossen ihm Hilfe leisten, ja ob er nicht eigene Schuld trägt an seinem Verderben. Für mich giebt es näher liegende Hilfe; ich spare dieselbe für die Unglücklichen von Bochum! So — — ging er vorüber.

Desgleichen kam ein Zweiter zu der Stätte, der nannte sich: „Ein alter Abonnent." Auch dieser sahe den Hilflosen und hörte dessen Schmerzensruf. Doch sprach er gleichfalls: „Auch ich bedaure von Herzen den Unglücklichen, der einem so grausamen Geschick zum Opfer gefallen, aber viel andere dringendere Nothstände stehen bevor; mögen seine Glaubensgenossen, die Mittel genug haben, dem Armen beistehen. Wer weiß denn, wozu meine Hilfe und Geldbeiträge hier verwendet würden, eine Entschädigung für verlornes Eigenthum, ein Schmerzensgeld können sie ja doch nicht sein." — Und er ging desgleichen vorüber, ja er versuchte noch Andere, die des Weges kamen und helfen wollten, — davon abzubringen!

Nun reisete auch ein Samariter dieselbige Straße. Da er den Verschlagenen sahe, jammerte ihn sein, ging zu ihm, verband seine Wunden und goß darein Oel und Wein; er hob ihn auf sein Thier und führte ihn in eine Herberge, pflegete sein und sorgte für weitere Hilfe, für Uebersiedelung in eine neue Heimath, — durch Meere getrennt von der Stätte jener Unmenschlichkeiten, die sein trauerndes Herz und sein thränenfeuchtes Auge geschaut!

Hallenser! Welcher dünkt Euch von den Dreien, der das göttliche Gebot der Nächstenliebe voller erfüllt hat; — welcher wird wohl auch für anderen Kummer, auch für die Nothstände in Bochum ein fühlenderes Herz und eine offnere Hand haben? Gewiß, der die Barmherzigkeit gethan! — — — „So gehet hin und thuet desgleichen!" — g —

Herr Redacteur! Auf die zwei Kundgebungen in der gestrigen Nummer, welche sich gegen die allgemeine Geldsammlung zu Gunsten der russischen Juden aussprechen, möchte ich Folgendes erwidern:

Die Unmenschlichkeit der russischen Judenverfolgung ist durch das Eingeständniß angesehener russischer Zeitungen zur Genüge bezeugt, der Umfang derselben ist durch die Thatsache festgestellt, daß gegenwärtig, nachdem schon Tausende von Flüchtlingen nach Amerika geschafft sind, sich noch mehr als zehntausend zum Theil ins tiefste Elend gerathener russischer Juden auf österreichischem und rumänischem Boden befinden.

Die Pflicht, hier nach Kräften zu helfen, liegt jedem Menschen als Menschen ob (Luc. 10, 30 ff.), dem Christen aber ganz besonders, weil diese mehr als heidnischen Greuel von Christen verübt sind. X. X.

*

Was unsere Stellungnahme zu der Frage betrifft, so sind wir vor dem Verdachte, als wollten wir unter Verleugnung alles deutschen und christlichen Wesens die Unmenschlichkeiten der russischen Bauern bemänteln, durch die bisherige Haltung unseres Blattes wohl eben so gesichert als vor dem, in blinder Parteilichkeit überall zu Gunsten der Juden eintreten zu wollen.

Die Redaction.

Halle, 16. Mai.

An die Redaction der Saale-Zeitung.

In der gestrigen Nummer Ihres geschätzten Blattes wird mir, bei einer Aufzählung der von den hiesigen städtischen Behörden für die hygienische Ausstellung in Berlin bestimmt gewesenen Pläne die Construction des Bassins mit freitragendem Kugelboden im neuen Wasserthurm zugeschrieben.

Zwar rührt der Entwurf der Gesammtanlage von mir her, die Construction des in seiner Art größten Reservoirs in Deutschland wurde jedoch nach Berechnungen des Herrn Professors Intze in Aachen eingerichtet, der allein schon 2 ähnliche Bassins von geringerer Spannweite ausgeführt hatte.

Ich bitte ergebenst um Aufnahme dieser Zeilen.

Johansen, Stadtbaurath.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Darmstadt, 15. Mai. (Telegr.) Die heutige Generalversammlung der Darmstädter Bank ertheilte für das Jahr 1881 einstimmig Decharge und wählte zu Aufsichtsräthen Fr. v. Wittgenstein (Köln) und Reinhart (Worms).

* **Berlin**, 15. Mai. Rüböl. Termine etwas höher bezahlt. Gekündigt 100 Ctr. Kündigungspreis — M. pr. 100 Kgr. Loco m. Faß —, o. F. 56 M, pr. diesen Monat 56,2—56,3 bez., pr. Mai-Juni 56,1 bez., pr. Juni-Juli —, pr. Juli-Aug. —, pr. Aug.-Sept. —, pr. Sept.-Oct. 55,1 bez., pr. Oct.-Nov 55,3 bez. Spiritus, Termine matter. Gekündigt 170,000 Liter. Kündigungspreis 46,6 M. pr 100 Liter à 100 Proc. = 10,000 Liter-Proc. Durchschnittspreis —. Loco m. Faß —, per diesen Monat und per Mai-Juni 467 — 46,5 bez., per Juni-Juli 47—46,8 bez., per Juli-Aug. 47,6—47,8—47,6 bez., per Aug.-Sept. und pr. Sept.-Oct. 48,2—48,4—48,2 bez., per Octbr.-Novbr. —, per Nov.-Dec. —. Spiritus pr. 100 Liter à 100 Proc. = 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 45,2 bez.

* Köln, 15 Mai, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen fiesiger loco 24.00, fremder loco 23,00, pr. Mai 22,55, pr. Juli 21,85, pr. Novbr. 20,75. Roggen loco 19,75, pr. Mai 15 60, pr. Juli 14,80, pr. Novbr. 14.60 Hafer loco 16,50. Rüböl loco 30,50, pr. Mai 29.90, pr. Oct. 28.90.

* Breslau, 15. Mai, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Mai 216,00. Roggen pr. Mai 138,00, pr. Mai-Juni 138,00, pr. Septbr.-Octbr. 139,50. Rüböl pr. Mai 56,50, pr. Mai-Juni 56,50, pr. Sept.-Oct. 54,50 Spiritus per 100 Ltr. 100 Proc. pr. Mai 45,50, pr. Juni-Juli 46,00, pr. Aug.-Sept. 47,00.

* Hamburg, 15. Mai, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig. Roggen loco und auf Termine ruhig. Weizen pr. Juli-August 207,00 Br. 206,00 Gd., pr. September-October 203,00 Br., 202,00 Gd. Roggen pr. Juli-August 140,00 Br., 139,00 Gd., pr. Sept.-Oct. 139,00 Br., 138,00 Gd. Hafer still, Gerste matt. Rüböl ruhig, loco 57,00, pr. Mai 56.50. Spiritus still, pr. Mai 37½ Br., pr. Juli-Aug. 38¼ Br., pr. Aug.-Sept. 39¼ Br., pr. Sept.-Oct. 39½ Br. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 16. Mai, 1 Uhr 45 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 104,70 4% Preuß. Consol. Anleihe 102,—. Bergisch-Märkische 125,90. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 103,25 Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 248,10. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 570,50 Lombarden per ultimo 254,50. Oesterr. Cred.-Actien per ultimo 590,—. Disconto-Command. 214,75 Darmst. Bank 164 50.

Tendenz: schwach.

Getreide-Börse.

Weizen: Mai 230,—, Mai-Juni 220,—, fest.
Roggen: Mai 154,—, Mai-Juni 150,—, sehr fest.
Hafer: Mai 137,—, Mai-Juni 136,50, günstig.
Rüböl: loco 56.40 Mai 56,40. fest.
Spiritus: loco 44,90, Mai 46,20, Sept.-Oct. 48,—, schwach.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820517030/fragment/page=0002

Submission.

Die auf 25,000 ℳ veranschlagte Umfriedigung — einschließlich der besonders zu vergebenden, in Eingangsthoren, Thüren u. Gitter bestehenden **Schlosserarbeiten** — des hiesigen neuen Friedhofes nebst Todtengräberwohnung und Leichenhalle soll in öffentlicher Submission verdungen werden. Die desfallsigen Offerten sind bis **27. d. Mts. Vormittags 12 Uhr** an den Unterzeichneten einzusenden, in dessen Geschäftszimmer die Bedingungen, Kostenanschläge, Zeichnungen 2c. außer Sonn- und Festtags von 8—12 Uhr Vorm. zur Einsichtnahme auslegen.

Gieshichenstein, den 15. Mai 1882.

Der Gemeindevorsteher Stridde.

Sonnabend den 20. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr sollen im **Gasthause zu Braschwitz** 43 Kubikmeter Eies für die **Dessauerstraße** an den Mindestfordernden öffentlich werden.

Braschwitz, den 16. Mai 1882.

Thiele, Schulze.

Auction.

Zu der am **Mittwoch den 17. d. Nachm. 1 Uhr** im Adler gr. Steinstraße 24 angesetzten Auction kommen noch wegen Aufgabe des Geschäfts eine Parthie hochfeine Schuhwaaren und Herrenschuhe, 1 Blätt sch. u. Kleiderschränke.

W. Schramm, Auctionator.

Auction.

Am **Freitag, den 26. Mai** von **Vormittags 8 Uhr** an versteigere ich auf dem **Rittergute Klein-Corbetha** wegen Aufgabe der Wirthschaft im Auftrage des jetzigen Pächters Herrn **Bolze** das gesammte Wirthschafts-Inventar, als:

12 Stück schwere Arbeitspferde und belgische Fohlen, 1 Bullen u. 20 Stück Kühe, sämmtliches Federvieh 2c., landwirthschaftliche Maschinen, Wagen, Pflüge und Ackergeräthe, sowie **einen fast neuen offenen Kutschwagen, zwei Lastschlitten, sämmtliche Schäferei-Utensilien 2c.**

gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden.

H. Beckmann,
ger. verpfl. Taxator und Auctionator
in **Weißenfels.**

Auction.

Mittwoch den 17. Mai cr. Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in der **gold. Kette** zwangsweise:

1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank, 1 Komode, 1 Spiegel, 7 Stück Spiegelgläser, 1 Sessel, 1 Hobelbank, 1 Geschirrschrank.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 20. Mai cr. Vormittags 10 Uhr

sollen auf dem vormaligen **Musikstellungsplatze** die Fortthalle von ca. 64 Mtr. Länge, 15 Mtr. Tiefe, mit Bretschalung und Fußboden nebst höhergehenden Thurm-Ausbau (zum Abbruch) sowie 1 Partie eiserne Säulen 2c. versteigert werden.

W. Eiste, Auctions-Commissar.

Ein Gut

bester Weizenboden, in der Nähe von Chemnitz, 178 Acker, mit vollständigem todten und lebenden Inventar ist preiswerth unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Offerten unter P. Y. 374 befördert Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Eine gut eingerichtete **Schweineschlächterei,** die einzige in schönster Lage einer verkehreichen Stadt, ist 1. Juli d. J. zu **verpachten.** Offerten sub **B. K. 3657** an **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Schmiede-Verkauf.

Bes. Verh. h. verk. ich meine in einem gr. Dorfe a. d. Straße, (ca. 50 Gutsbes. 180 Pferde) mitten im Orte gel. Schmiede mit 2 Feuern, vollst. Handwerkzeug, g. Geb., Stallgeb., Scheune, Garten, ca. 6 Ack. = 13 Morg. Feld, f. 20,000 ℳ bei 6—10,000 ℳ Anz. d.

E. Uhlrich in **Grimma.**

Eine **kleine Werkstelle,** zu Holzarbeit, am liebsten in der Nähe des Steinweges wird zu miethen gesucht **Steinweg 19.** II. Etage.

Wohnung vermiethet **Hirtengasse 7.**

Frdl. Hofwohnung, 2 St., K., K., zum 1. Juli zu bez. Näh. Rathsweder 9, H. I.

Pferdestall zu 4 Pferde vermiethet **Wuchererstraße 31.**

Wohnungs-Gesuch.

In der Nähe der Bernburgerstraße wird eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, unmöblirt, von einem einzelnen Herrn gesucht. Offerten **Klausthor-Vorstadt 14a, I.** erbeten.

Zu vermiethen

die sämmtlichen Parterre-Raumlichkeiten, jetzt von Herrn **Th. Pollack** benutzt; zum 1. October a. c. gr. Berlin 13. Näheres daselbst 1 Treppe hoch.

Herrsch. Wohn., sof. oder 1 Juli beziehb., zu verm. **Friedrichstr. 25.**

Ladenlocal zu vermiethen.

Per 1. Juli oder 1. October ist ein auf der unteren Leipzigerstraße, in der Nähe des Marktes (beste Geschäftslage der Stadt), befindliches **Ladenlocal zu vermiethen.** Gefl. Offerten sub **M. s. 16315** an **Rud. Mosse, große Ulrichstraße 4.**

Die in meinem Hause befindlichen **Parterreräume** beabsichtige ich als

Geschäftslocale resp. Comptoire

zu vermiethen.

Ed. H. Beschnidt,
Obere Leipzigerstraße 54.

Wohnung, unmöbl., 1 Stube u. 2 Kammern od 1 Stube, K und K., mögl im Bernburgviertel, **sofort gesucht.** Offerten sub **D. b. 16317** an **Rud. Mosse, große Ulrichstraße 4.**

Hermannstraße 2

ist die II. Etage zu vermiethen und per 1. Juli zu beziehen. Näh. b. Hausmann.

Wegzugshalber ist meine **Wohnung,** 2 Stuben, 3 Kam., 2 Küch, Kohlenkl., Pferdestall, Wagenschuppen, Lagerplatz mit Einfahrt, Schüttböden 2c., am 1. Juli zu vermiethen event. auch getrennt. Ferner habe eine kleine Stube und Kammer an ruhige Miether 1. Juli abzugeben, sowie einen gut gehaltenen **Flügel** für Anfänger billig zu verkaufen

Walther, Spitze 10.

Herrschaftl. Wohnung, 2 Treppen hoch, in einer der belebtesten Straßen mitten in der Stadt, ist zu vermiethen und 1. October zu beziehen Auskunft ertheilt **Rudolf Mosse, große Ulrichstraße 4, I.**

Herrmannstraße 2a

sind herrschaftliche Wohnungen jeder Größe, von 90—250 Thlr. mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zum 1. Juli ds. Js. beziehbar, zu vermiethen.

Schatz & Nordmann.

Herrschaftl. Part.-Wohnung,
5 Zimmer mit Zubehör, per 1. October zu vermiethen
Bernburgerstraße 32.

Der neben „Stadt Hamburg" an der **Steinstraße** belegene, große **Hofraum** mit Einfahrt, Stallung für 20 Pferde Wagenremisen und Hintergebäude mit geräumiger Wohnung (z. Z. vom Pferdehändler Herrn **Zickel** benutzt) soll im Ganzen vom 1. Juli cr. als weiter verpachtet werden. Reflectanten belieben schriftliche Gebote bis 1. Juni cr. an uns gelangen zu lassen.

Gebr. Bethmann, Möbelfabrik

Wohnungs-Gesuch.

Am 1. Juli d. J. beziehbar, werden 2 Stuben mit 2 Kammern, Küche, Holz- und Torfgelaß, in der Nähe der Bahn (10—15 Minuten entfernt) von 2 pünktlich zahlenden Leuten zu miethen gesucht Adressen mit Preis-Angabe wolle man mit **D. 3597** bezeichnet, **sofort** in den Annoncen-Exped. v. **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** abgeben.

3 St., 2 K., Küche u. Zub. 1. Juli zu beziehen Fleischergasse 30, 1 Tr.

Zu vermiethen

zum 1. October 5—7 heizbare Piecen **Mühlweg 27.**

3 Stuben, 2 K. u. Zub. zum 1. Juli in der Anhalterstraße zu vermiethen. Näheres **Mühlweg 27.**

1 Kellerraum a. Markt vrm. Trödel 18, III.

Eine **Wohnung** von 70—80 Thlr wird von 2 jungen, kinderlosen Leuten, im Königsviertel, bis zum 1 Juli gesucht Offerten beliebe man unter **R. 1004** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Kl. Stube u. Kam. verm. Breitestr. 36

Stube u. Kam. gl. beziehb. Unterberg 23

Bereinszimmer m. Instrum., hauptsf. Freitag u. Sonnab. gel. Adr. sub **C. Y. 3649** an **J. Barck & Co.**

Freundlich **möblirtes Zimmer,** auf Wunsch mit Mittagstisch, ist sofort zu vermiethen **Berggasse 1.**

Möbl. Wohnung verm. Harz 11 p. r.

Ein **ff. möbl. Zimmer** mit Bett, vornheraus, ist an 1 oder 2 Herrn zu verm. **Schmeerstr. 17/18, III. r.**

Anst. Mitbewohner z. möbl. St. u. K. gesucht Rannischestraße 10, III. l.

Möbl. Wohn. z. verm. gr. Ritterg. 4.

G. möbl. Wohn. zu bez Brüderstr. 13 I

Logis-Gesuch.

Ein **Zimmer** (gutes Licht) mit Küche oder Keller (kann auch möbl. Stube dabei sein), möglichst Mitte der Stadt und part Offerten sub **V. 100** an **R. Penne, Leipzigerstraße 77.**

Möbl. Wohnung verm Harz 11, p. r.

Anst. Schlafst. off. kl. Sandberg 19, II.

Möbl. Stube Anhalterstraße 4, III

Möbl. Stube (Königsviertel) Südstr. 3, p.

Anst. Schlafstelle gr. Steinstraße 10, IV.

Schlafstelle offen Wuchererstraße 22, II

Anst. Schlafst. sofort Fleischergasse 2, II.

3—4000 Mark

auf erste Landhypothek sofort oder 1. Juli cr. auszuleihen. Offerten sub **K 6016** an **H. Gräfe's** Annoncen-Expedition hier erbeten.

6000 Thlr. auf feine hies. 1. Hyp. ohne Agenten gesucht. Offerten sub **S 3643** an **J. Barck & Co.** erbeten.

3000 Mark sind auf erste Hypothek auszuleihen **Geiststraße 50, I**

18000 Mark sind 1. Juli cr. zur 1. Hypothek auszuleihen durch **R. Fuchs, Brunnenplatz 9.**

Commis-Gesuch.

Für ein auswärtiges Mühlenproducten- u. Futtergeschäft wird p. 1. Juni ein junger Mann, welcher mit obiger Branche vertraut ist, bei bescheidenen Ansprüchen gesucht. Offerten mit ungefähren Gehaltsansprüchen bef. d. Exp. d. Ztg. unter **E. 992**

Stadt-Reisende

werden auf einen **gangbaren Artikel sofort gesucht,** braucht **nicht gelernter Kaufmann** zu sein.

Rich. Trog, Landwehrstraße 6.

Für eine **Mineralöl- u. Paraffinfabrik** wird ein solider und energischer **erster Aufseher gesucht,** welcher auch schriftliche Arbeiten ausführen kann. Adressen erb. sub **M. n. 16320** an **Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Eingeführte Agentur

sehr lohnend, welche Jeder mit wenig Zeitaufwand und ohne Auslagen führen kann, zu vergeben. Off. unter **P. T. 373** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Gewandte Nähmaschinen-Reisende

werden von einem **leistungsfähigen** Hause bei festem Gehalt und Provision **gesucht.** Solche, welche schon in der Branche gereist haben, erhalten den Vorzug. Adressen wolle man unter **N. o. 16321** bei **Rudolf Mosse, große Ulrichstraße 4** niederlegen.

Ein junger **Kaufmann** sucht für die Abendstunden irgend eine Nebenbeschäftigung. Offerten sub **T. 1006** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten in oder außer dem Hause. Offerten unter **K. 997** durch die Exp. d. Ztg. erbeten.

Für ein hiesiges Gartenlokal nebst Tanzsaal wird **sofort** ein kautionsfähiger Wirth auf Bierpacht gesucht. Unterhändler verbeten. Näh. Königstr. 25, I.

Gärtnerstelle-Gesuch.

Ein erfahrener, unverheir. **Gärtner,** geslützt auf gute, langj. Zeugnisse, sucht per 1. Juli Stellung. Werthe Offerten unter **D 991** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Gärtner,
unverheirathet, sowie ein **Kellnerbursche** werden sofort **gesucht**
Caffeegarten Trotha.

Tüchtige auf **Armaturen** eingearbeitete

Eisendreher

gesucht. Dicker & Werneburg.

Ein Kellner sowie ein **Kellnerbursche** werden **gesucht**
Weidenplan 2a.

1 Kellner, 2 Kellnerburschen und **1 Hausknecht** erhalten Stellung durch **A. Scholle,** Leipzigerstr. 89.

Schlossergesellen erhalten Arbeit bei **Aug. Leonhardt,** Schlossermstr., **Wörmlitzerstraße 5.**

3 tüchtige Former auf Maschinenguß finden dauernde Arbeit in der Giseke'schen Eisengießerei in Merseburg.

Gelbgießer,

Schraubstockarbeiter, **gesucht**
Marienstraße 6.

Ein selbständiger **Lackirer** wird sofort gesucht.

Herm. Wiegand, Wagenbauerei

Ein **herrsch. Kutscher** sofort gesucht, **Köchin** u. Mädchen für Küche u. Haus u. **Viebmädchen** erh. sof. u. spät. Stelle durch Frau **Röthscher,** Kuttelpforte 5

Einen Lehrling sucht

W. Fraentzel, Stellmachermeister, **Herrenstraße 15.**

Ein anst. geb. **Mädchen** sucht per 1. Juli Stelle zur selbstst. Führung der Wirthschaft b. einem einz. Herrn oder Dame. Zu erfr. **Anhalterstr. 2 III. l.**

Kräft. Hausmädchen, die in der Wäsche bewandert sind, Nähen u. Neuplätteren erlernt haben, mit guten Attest. suchen 15. Juni oder 1. Juli Stelle. **Kräft. Mädchen** mit guten Attesten, auch anst. **Kindermädchen** suchen sofort Stelle durch Frau **Demme, Giebichenstein,** Triftstraße 31.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen

finden das ganze Jahr hindurch lohnende Beschäftigung bei

Gebr. Schultz.

Gesucht zu sofortigem Antritt eine zuverlässige, mögl. unabhängige, ältere **Aufwartefrau.** Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [220

Eine **Waschfrau** s. noch Beschäft außer d. Hause gr. Ulrichstr. 52, H. I. II.

Ein Mädchen

für **Küche** und **Hausarbeit** von außerhalb wird bei hohem Lohn gesucht **gr. Ulrichstraße 25.**

Mehrere **Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen** erhalten bei feinen Herrschaften, hier und auswärts, sofort oder später Stellen durch

Frau **Scholle, Leipzigerstr. 89.**

Ein Nähmädchen sucht Liliengasse 3 I.

Wegen Erkrankung der Aufwartung wird sofort **Aufwartung gesucht**

Sophienstraße 4, part.

Eine tüchtige **2. Mamsell** findet Johanniti Stellung auf der Domaine **Sittichenbach** bei **Eisleben.**

Stellen suchen: Gut empfohlene **Oekonomie-Verwalter** u. tücht. **Landwirthschafterinnen** mit vorzüglichen Attesten durch

Frau Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

Eine ältere erfahrene selbstständige

Wirthschafterin

sucht zum 1. Juli cr.

Domaine Wimmelburg b. Eisleben.

Ein in der Milchwirthschaft erfahrenes, junges **Mädchen,** welches 4 Jahr in ihrer letzten Stelle war, sucht andern Stelle. Gefl. Offerten bitte sub **S. 1005** in der Exp. d. Ztg niederzulegen.

Gesucht wird

ein **älteres Mädchen** zur Führung der Wirthschaft und Mitthätigkeit im Geschäft. Wo? erfährt man Pfännerhöhe 8a im Laden Vormittags.

Gesucht

ein **älteres Mädchen** oder **jüngere Wittwe** für kleine Wirthschaft **Triftstraße 26,** vor d. Geisthore.

Verkäuferin-Gesuch.

Für mein Schnitt- und Modewaaren-Geschäft suche ich eine tüchtige Verkäuferin von außerhalb, am liebsten eine solche, die schon in einem ähnlichen Geschäft gewesen ist. Offert. unter **W. 1009** nebst Abschrift der Zeugnisse bitte in der Exped. d. Ztg. niederzul.

Mädchen m. g. Zeugn. erh. Stellung **Breitestraße 33. Fr. Schaaf.**

Das. wird feine **Wäsche** z. Plätten in u. außer dem Hause angenommen.

Geübte **Maschinennäherin** sucht Beschäftigung **Hauptstr. 1, I.**

Ein geb. junges **Mädchen** von auswärts sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft als **Stubenmädchen.** Näh. Mittwoch **Unterberg 25 II.**

Tüchtige Maschinennäherinnen auf Wehler-Wilson w. gef. kl Sandb. 15 H. II.

Ein junges **Mädchen,** 20 Jahre, aus der Landwirthschaft und ein Jahr Kochen gelernt, sucht Stelle sofort in Restaurant oder Landwirthschaft. Näheres bei

Frau Schaaf, gr. Ritterg. 11.

Landwirthschafterin, Köchin, Stuben-, Küchen- und Viehmädchen erhalten bei hohem Lohn sofort und später Stellen durch

Pauline Fleckinger,
kl. Schlamm 3.

Ein junges, gebildetes **Mädchen** aus guter Familie wird für einen ruhigen Haushalt zur Stütze der Hausfrau gesucht. Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **V. 1008** in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen. Etwas Klavierspiel erwünscht.

Eine **tüchtige, zuverlässige** und

selbständige Kochmamsell

wird auf ein **Rittergut** in der **Nähe von Gera gesucht. Antritt Anfang Juni, Gehalt circa 250 ℳ** Offerten mit **Zeugniß-Abschriften** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** unter Chiffre **P. O. 364.**

Ein j. Mädchen aus guter Familie v. auswärts sucht als Zimmermädchen 2c. bei einer feinen Herrschaft eine Stelle. Näh. **kl. Sandberg 15,** p. [5064

Zur **Führung einer bürgerlichen Wirthschaft** wird zum 15. Juni ein ält. Mädchen oder unabh. Wittwe gesucht, welche zugl. mit nicht zu kleinen Kindern Bescheid weiß. Adr sub **K. F. 3627** an **J. Barck & Co., hier.**

Tüchtiges **Mädchen** 1. Juni gesucht. Näheres **gr. Steinstraße 3. p.**

Damen finden in str. Verschwiegenheit freundl. Aufnahme.

Frau Knoche, Hebamme,
Halle a/S., Martinsg. 7.

An Gaben für die verfolgten russischen Juden sind beim **Stadt-Secretariat** eingegangen: M. P. 2 ℳ, Kaufmann Eduard Cohn 50 ℳ, S. Müller jun. 6 ℳ, Kaufmann M. Meyer 100 ℳ, Kaufmann H. Blumenthal 10 ℳ, Kaufmann Robert Rosenberg 10 ℳ, Cantor Lewandowsky 5 ℳ, Dr. Fr. 10 ℳ, Maschinenfabrikant A. Wegelin 50 ℳ, Kaufmann Louis Sachs 50 ℳ, Ungenannt 1 ℳ 75 ₰, Kaufmann G. S. 3 ℳ, St. 10 ℳ

Bei der **Expedition der Saale-Zeitung** gingen ein: J. H. 2 ℳ A. H. 2 ℳ, E. H 5 ℳ, Frau Schwabe 3 ℳ, A. H. Seehausen i. d. Altm. 10 ℳ

Ein **Unter-Primaner** wünscht von einem Studenten **Unterricht in der Mathematik** und in **lateinischen Aufsätzen.** Honorar wolle man bemerken. Gefl. Offerten unter **Q. 1003** in der Exp. d. Ztg erbeten.

Gründlichen **Clavierunterricht** wie auch Unterricht in **weiblichen Handarbeiten** ertheilt eine junge Dame an andere junge Damen Berggasse 1, I.

Durch meine vielfachen Beziehungen zu den Landwirthen der Provinz Posen bin ich in den Stand gesetzt vortheilhafte

Gutskäufe

jeden Umfanges nachweisen zu können.

Ed. Weinhagen,
Getreidehandlung, Posen.

Die Versammlung des **kath. Männervereins** findet ausnahmsweise nicht Mittwoch, sondern **Donnerstag** Abend im „Reichskanzler" statt.

Der Vorstand.

Gutes, reines **Roggenbrod,** 7 Stück für 3 Mark 50 Pf. Brode, empfiehlt die Bäckerei **alter Markt 4,** Ecke der **Rannischenstraße.**

Kl. Kinderbettchen vrk. Henriettenstr. 24.

Hobelbänke und **Werkzeug** verkauft **kl. Klausstraße 5.**

Gartenstacket, 11 Mtr. von Holz, **zweifülig. Thorweg** zu verkaufen **Weidenplan 4.**

2 fette Schweine hat zu verkaufen **Weinreich, Döllnitz.**

Neufundländer Hund, ¾ Jahr, schönes, starkes Exemplar, abgerichtet, ist preiswerth zu verkaufen **Giebichenstein,** Brunnenstraße 4.

Familien-Nachrichten.

Gestern verstarb zu meinem tiefen Bedauern nach längerer Krankheit mein Comptoir-Diener **Rohnstein.**

Seine in mehr als 10jähriger Dienstzeit stets bewiesene Rechtschaffenheit, Pflichttreue und Anhänglichkeit sichern ihm bei mir ein bleibendes dankbares Andenken.

Halle a/S., den 15. Mai 1882.

Victor Lwowski.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren Sohnes, Bruders und Schwagers **Franz Kohl** ist es unserm Herzen Bedürfniß, allen Denen, welche ihn während seines längeren Siechthums mit freundlichen Gaben erquickten, den Jugendfreunden desselben, welche sich so zahlreich betheiligten und bereitwilligst feierliche Trauermusik beschafften; insonderheit dem Herrn Pastor **Gutsche** für die so erhebende wie tröstende Grabrede unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Möge der allgütige Gott einen Jeden vor so herbem Verlust in Gnaden bewahren.

Rothehaus, den 14. Mai 1882.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Clara Kutsche u. Amtsrichter Carl Buhle (Breslau u. Leipzig); Anna Linkwitz u. Otto Müller (Barby a/E. u. Calbe a/S.); Marie Stein u. Gustav Hobohm (Ziegel u. Hakenstedt); Helene Lehmann u. Oeconomie-Inspector Hermann Rohtberg (Gardelegen u. Dobritz i/A.); Martha Schrader u. Kgl. Bauführer Friedrich Jacobi (Quedlinburg); Ella Ziegler u. Lieut. Wilhelm von Chappuis (Berlin).

Vermählt: Dr. Theodor Weigelt u. Olga Beck (Berlin); Landgerichtsrath Emil Göring u. Ulrica Kramer (Altenburg u. Leipzig); Carl Delius u. Ottilie Colpe (Stade).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Paul Wille (Magdeburg); Hrn. Gustav Strasemann (Dresden); Hrn. Dr. Dyhrenfurth (Breslau); Hrn. Amtsrichter Otto Müller (Trebnitz). — Eine Tochter: Hrn. Abtheilungs-Ingenieur Poppe (Leipzig); Hrn. Emil Geist (Sudenburg); Hrn. H. Ohland (Fallingbostel).

Gestorben: Geh. Hofrath C. Bock (Berlin); Pastor Alexander Brandt (Beucha); Fabrikant Simon Gutgesell (Leipzig); Hrn. Clemens Mating Sattler (Leipzig); Professor Dr. Albert Bormann (Magdeburg); stud. jur. Reinhard Degner (Stettin); Frau Anna Reander (Schermbeck); Wittwe Meinhard Schleicher (Stolberg); Frau Marie Fürstenberg (Berlin); Rittmeister a. D. Ernst von Niebelschütz (Metschlau); Hrn. Pren.-Lieut. Mueller (Hannover) Tochter Jesse; Hrn. Legationsrath Dr. Geßner (Dresden) Sohn Wilhelm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820517030/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferdedecken empfiehlt billigst **Albin Barth, gr. Ulrichstraße 31.**

Victoria zu Berlin,

Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft,

gegründet 1853

Vermögens-Ausweis Ende December 1881.

Vermögensbestand.	ℳ	₰
Wechsel der Actionaire	2,400,000	—
Baare Kasse und Bankguthaben	875,429	34
Effecten	301,608	15
Hypotheken	5,250,970	—
Darlehne an die Versicherten auf Policen u. Dienst-Cautionen	818,766	99
Hausgrundstücke der Gesellschaft Inventarium und Mobiliar	1,869,592	88
Ausstehende Forderungen, abzüglich geschuldeter Beträge per 31. December	199,568	95
Gestundete Prämien-Raten	610,117	73
Reserve-Guthaben für Lebens-Rückversicherungen bei anderen Gesellschaften	266,403	58
	12,592,457	62

Verbindlichkeiten.	ℳ	₰
Actien-Capital	3,000,000	—
Reserve für unerledigte Sterbefälle sowie Transport-Schäden und Prämien-Reserve	113,991	89
Capital- und Gewinn-Reserve	575,000	—
Gewinn-Prämien-Reserve, **nur für die mit Gewinn-Antheil auf den Todesfall Versicherten zurückgestellt**	117,220	28
Dividende an die mit Gewinn-Antheil auf d. Todesfall Versich.	165,025	06
Prämien Reserve und Prämien-Ueberträge für 1882	7,929,275	95
Guthaben der Cautions-Darlehns-Empfänger	2,428	19
Unterstützungs- und Pensions-Fonds für die eigenen Beamten	34,385	01
Dividende an die Actionaire und Tantièmen	181,223	—
Cautionen von Agenten	5,951	40
Stückzinsen	8,318	68
Reserve für Rückversicherungen	219,976	59
Schuldige Hypothek auf einem der Grundstücke haftend	239,661	57
	12,592,457	62

Dividende an die auf Todesfall mit Gewinn-Antheil Versicherten 6¼ pCt. der vom Versicherungs-Beginn ab gezahlten **Gesammt-Prämien** (nicht nur der einzelnen Jahres-Prämie). Im Jahre 1881 entfällt also in Procenten der Jahres-Prämie an den Jahrgang der seit 1881 Versicherten (für 1 bezahlte Jahres-Prämie) **6¼ pCt.**, an den Jahrgang der seit 1880 Versicherten (für 2 bezahlte Jahresprämien) **12½ pCt.**, an den Jahrgang der seit 1879 Versicherten (für 3 bezahlte Jahresprämien) **18¾ pCt.**, an den Jahrgang der seit 1878 Versicherten für 4 bezahlte Jahres-Prämien **25 pCt.** Hieraus ist deutlich erkennbar, wie nach dem von der Victoria angewandten Systeme der steigenden Dividenden der Gewinn-Antheil der Versicherten mit der Dauer der Versicherung **von Jahr zu Jahr** steigt.

Versicherung von Kapitalien und Renten auf den Todes- und Lebensfall nach allen Combinationen, insbesondere Versicherung von Kapitalien auf den Todesfall mit **Prämien-Rückgewähr und Bonification bei Lebzeiten des Versicherten.** (Tarife I B, I C, I D, I E.) **Theilnahme der Versicherten am Gewinne des Gesammt-Geschäftes** (Lebens- und Transport-Versicherungs-Abtheilung) **nach dem verbesserten Systeme der steigenden Dividenden.** Anrechnung resp. Baarzahlung der Dividende **schon nach 2 Jahren.**

Vertreten durch General-Agent **M. Kuss**, Marienstrasse Nr. 1.

Größtes Special-Geschäft

in

Bettfedern das Pfd. von 80 Pfg. bis zu den feinsten, sowie

fertigen Betten das Gebett von 7½ Thlr. an bis zu den feinsten.

Streng reelle Bedienung. **S. Bucky,** Billige, aber feste Preise.

Rathhausgasse, Ecke Poststraße.

Neusilb. und **Britannia-Löffel, Messer** und **Gabeln, Theebretter, Livreeknöpfe, Hundehalsbänder** und **Maulkörbe, Sporen, Steigbügel, Candaren, Trensen, Schmutzsporen u. a. m. empfiehlt**

Ferd. Haassengier, gr. Klausstr. 26.

Aufträge und Reparaturen solid und billig.

Billig! Kinderwagen Billig!

in sehr reicher Auswahl, **Reisekörbe** und **Korbwaaren** jeder Art empfiehlt

Franz Spalt, große Ulrichsstraße 20.

Neue fließend fette Isländer Heringe

bei **A. Rummel, Leipzigerstraße 98.**

Landgut **Prov. Sachsen,** Nähe einer Kreisstadt, **600 Mrg. guter Gersten- u. Roggenboden, schöner Viehbestand, compl. Inventar** soll für **80,000 Thlr.** mit **⅓ Anzahlung verkauft werden.** **Merzenich & Co., Halle a. S.**

Neues Theater.

Mittwoch den 17. Mai II. humorist. Soirée

der bekannten und sehr beliebten

Stettiner Quartett- und Concert-Sänger

Herren:

Hippel, Haeckel, Meysel,

Hoffmann, Pietro, Britton.

Anfang 8 Uhr. **Entree 50 Pfg.**

Morgen III. humorist. Soiree mit vollst. neuem Programm.

Forelle.

Heute Mittwoch Schlachtefest. Von 9 Uhr ab Wellfleisch, Abends frische Wurst. **Rob. Kühnlenz**

Rabeninsel u. Inselschlösschen.

Himmelfahrt von früh 2 Uhr ab **fr. Speck- und Kaffeekuchen.** Nachmittag von 3 Uhr ab **Ballmusik.** Ergebenst **Kuhblank.**

Zum Himmelfahrtstage

grosses Tanzkränzchen

im „Deutschen Hof" zu Passendorf.

NB. Möchte mir gleichzeitig erlauben, bei den bevorstehenden **Ausflügen** und **Abhaltung** von **Vergnügungen** der geehrten Vereine und Gesellschaften meine auf das **Comfortabelste** eingerichteten **Localitäten** zu empfehlen. Es ladet ein mit aller Hochachtung **Wilhelm Kienecker.**

Dampfschifffahrt.

Himmelfahrt **Extrafahrt** nach **Neu-Nagoczy** und **Salzmünde.** Abfahrt Morgens 6 Uhr, Rückfahrt 11 Uhr. Billets zu dieser Fahrt sind Tags zuvor auf meinem Bade zu haben. **H. Köker.**

Zu Krosigk Nr. 25 liegt 100 Ctr. **langes Roggenstroh** und 10 Schock **l. Haferstroh** zum Verkauf.

Wagen-Verkauf. Ein n. l. 2p. **Leiterwagen,** neuen **Handrollwagen** u. alt. 4" **Leiterwagen** **Lindenstraße 24.**

Privat-Mittagstisch. Ein paar anständige Herren finden noch Mittagstisch. Näheres **Rannischestraße 11 im Laden.**

Ein Paar schw. Kropftauben u. einen Stieglitz verkauft Langegasse 9.

Mauerrohr verk. Wuchererstraße 31.

Selbstgef. **Sophas** w. umzugsh. z. Selbstkostenpr. verk. **Mittelstr. 4.**

Ein **Hundewagen** ist zu verkaufen **Giebichenstein, Burgstraße 9.**

Umzugsh. sind mehrere neue Betten billig zu verk. **Mötzlicher Weg Nr. 7.**

Zu verkaufen sind **4 St. gute Karren, 1 Handrollwagen,** mehrere ganz neue **Droschkenräder, 1 Hobelbank** 2c. **Giebichenstein,** Böck- und Triftstr. 1.

Zeitungs-Maculatur haben abzugeben **J. Barck & Co., gr. Ulrichstraße 49.**

Frischer Kalk ist von Freitag den 19. Mai cr. ab **täglich** wieder auf der Leidenroth'schen Kalkbrennerei in **Leiha** zu haben **Friedr. Huth,** Kalkbrennereibesitzer.

Ein neues Gebett Betten billig zu verkaufen Karlstraße 15, I.

1000 Meter prima **Buchenscheit** ab Schlag Gierskopf bei Straßberg a. H. à Rmtr. ℳ 5,50, franco Bahnhof Roßla u. H. ℳ 9,50, liefert gegen Casse der Holzhändler **Christoph Meergarten** in **Hain** bei Stolberg am Harz. Auch liefert ders. **buchene Holzkohlen.**

Einen Kinderwagen verkauft billig **Geiststraße 42.**

Böttcherspähne verk. **Saalberg 2.**

Einen **Leiterwagen** und **Pferdegeschirr** verkauft **Gerbergasse 8.**

G. Privat-Mittagstisch Fleischerg. 2, II.

2 gut eingefahrene **Ziegenböcke** stehen zu verkaufen, Preis 80 Mark. **Creuma Nr. 3** bei **Zschortau.** Stat. Berlin-Anhalt. Eisenbahn.

Ein elegantes, einspänniges **Fuhrwerk** (leichter Korbwagen, dunkelbrauner Wallach, 5 Fuß 1 Zoll hoch, 6 Jahre alt, ruhiger flotter Gänger) steht preiswerth zu verkaufen. Adressen wolle man gefl. an die Expedition des Bitterfelder Kreisblatts senden.

Getragene **Kleidungsstücke,** alte **Stiefeln, Wäsche** kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise. **E. Schmidt, gr. Steinstraße 25.**

Versch. alte Möbel werden verkauft Marienstraße 1a, I.

Wo kauft man am billigsten selbstgefertigte Kinderwagen? Herrenstraße 6.

1 Kinderwagen steht z. verk. Poststr. 14.

Hobelbänke werden gekauft. C. Hauptmann, Möbelfabrikant, **kl. Ulrichstraße 34.**

Leere Champagnerflaschen kauft Weidenplan 2a.

Die Bollsäuke befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰ (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3** und **Bellson,** Kleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

Nur noch morgen! Stettiner Pferdeloose à 3 ℳ **Ernst Haassengier.**

Tanz-Unterricht nach einer leicht fasslichen Methode jeden **Sonntag u. Donnerstag** im **Concert-Haus.** Honorar mässig. Anmeld. das. u. Kuhg. 5, I. NB. Ertheile auch Privatunterricht zu jeder Abendzeit. **Ad. Fröbe.**

Neue Möbel. Sopha, Secret., Komoden, Schränke, Bettstell. u. Matr., Tische, Stühle verk. sehr billig **kleine Klausstraße 5.**

Eleg. wenig gebr. herrschaftl. **Landauer, Halbchaisen, ff. offene Naturholz- u. Ponnywagen** verkauft billig **Pommer, Leipzig,** Nordstraße 9.

Geigen **Auswahl von** 80 bis 90 Stück im Preise von ℳ 3, 7,50, 10, 12, 20, 30 2c. bis zu 400 ℳ empfiehlt in **nur solider Waare** **F. A. Wiedemann's Nachf.,** **Barfüßerstraße 10.** **Auch bringe mein großes Lager aller Sorten Saiten (nur prima Waare) in empfehlende Erinnerung. Reparaturen aller Art werden solid und billigst ausgeführt vom Obigen.**

R. Somburg, Halle a. S., Domgasse 4, empfiehlt **selbstgefertigte**

Bürsten- und Pinselwaaren. Bestellungen prompt u. billig.

En gros & en detail.

Hobelspähne sind unentgeldlich abzuholen **Merseburgerstraße 39.**

Hundewagen verk. billig Wuchererstr. 34.

Zum Schweine-Auskegeln nächsten **Donnerstag** zur Himmelfahrt ladet ergebenst ein **Schwan bei Sennewitz.**

Den verehrten Mitgliedern der **Thalia** zur Nachricht, dass unser Himmelfahrtsausflug mit Damen nach **Burg-Liebenau** stattfindet. Abfahrt Morgens 5,49 bis Ammendorf. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. — Freunde des Vereins herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

Hassler'scher Verein. **Mittwoch** den 17. Mai Abds **6** Uhr Uebung für alle 4 Stimmen im Saale der Volksschule: „O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe," Cant. v. Seb. Bach. Die geehrten Mitglieder ersuche ich vollzählig und **pünktlich** zu erscheinen. **C. A. Hassler.**

Jahn'scher Turnverein Abends 8½ Uhr **Uebung** im **„Paradies."** **Der Vorstand.**

Turnverein „Ulc" Mittwoch Abd. 8½ Uhr **Uebung** in **„Thieme's Garten".** **Der Vorstand.**

Strohhüte,

Blumen, Bänder etc.

Ungarnirte Strohhüte von 35 ₰ an. **Garnirte Strohhüte** von 75 ₰ an.

Knabenhüte in Stroh von 50 Pf.

Wie auch im vorigen Jahre werden sämmtliche Hüte **unentgeltlich** auf's Geschmackvollste garnirt.

vorzügl. Sonnenschirme Ein Posten kaum zu billig.

Besonders mache auf mein großes Lager von allen Sorten **Damen-, Mädchen-** und **Kinderstrümpfen** aufmerksam in **weiß & Ringel** „ **Kinderstrümpfe** von 15 ₰ an, „ **Frauenstrümpfe** „ 50 „ „ **Mannssocken (Picogne)** von 25 ₰ an, ebenso **Damen-, Herren- u. Kinder-Zwirnhandschuhe** in großer Auswahl schon von 15 ₰ an.

Max Lichtenstein, **Leipzigerstraße 64.**

Georg Carl Müller, **Bärgasse 11, am Markt,** empfiehlt als ganz besonders billig: **fertige Arbeitsröcke und Hosen von 1,50 an, Knabenanzüge für jedes Alter von 2 ℳ 25 ₰ an.** Ferner **Bettzeuge, Barchende u. Schürzenzeuge, fert. Schürzen, Kattune in reizenden Mustern, Hemdentuche 2c., Alles bedeutend billiger wie in jedem andern Geschäfte.** Einen großen Posten reinwollener **Kleiderstoffe, einzelne Kleider** gebe ich, um damit zu räumen, zu und **unter** Selbstkostenpreis, worauf ich ganz besonders aufmerksam mache. **Rüschen, Schleifen** 2c. am billigsten bei **Georg Carl Müller,** **Bärgasse 11, am Markt.**

Münchner Keller. Heute **Mittwoch** z. **Gesellschaftstag** frischen **Matz- und Kaffeekuchen.**

Giebichenstein. Am Himmelfahrtstag **Tanz.** **F. Becker.**

Eichelkranz Trotha. **Donnerstag früh frischen Speckkuchen u. ff. Coburger Lagerbier.**

Verloren ein **gold. Uhrschlüssel** mit weißer Platte. Gegen Belohnung abzugeben im **„Reichskanzler."**

Ein brauner **Handschuh** verloren, abzugeben **Wuchererstraße 23.**

Eine roth u. schwarze **Pferdedecke** in der Leipzigerstraße verloren worden. Geg. Belohn. abzug. **Spitze 3, H. I.**

Zwischen Langenbogen u. Salzmünde ist ein **gold. Hemdenknopf** mit schw. Stein verloren worden. Gegen gute Belohnung abzug. **Amt Brachwitz.**

Am Freitag ist zwischen Halle und Langenbogen von einem Wagen ein **Pappkasten** mit einer **Kleiderjacke** darinnen abhanden gekommen. Dem Wiederbringer Belohnung **Steinweg 11.**

Ohrring (Elfenbein) verl. Gegen Belohnung abzug. Rathswerder 9, H. I.

Ein kleiner **Hund** zugelaufen **Graseweg 11, II.**

2 Hunde entlaufen, ein schwarzer und ein schwarz und weiß gefleckter. Gegen Belohnung abzugeben bei **E. Hoffmann, Bruckdorf.**

Müller: Weeste was Schulze, 's war nischt!
Schulze: Mit was denn?
Müller: Na mit de Ehrenerklärung wegen de Hundegeschichte in de Giebigensteener Brunnenstraße!
Schulze: J ja, na 's wärd schon was wären.

So machen's die Hundejungen alle!

In der unter den Familien-Nachrichten in Nr. 112 d. Ztg. enthaltenen Todes-Anzeige hat der Name **„Nitzer"** nicht Sitzer, zu lauten.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820517030/fragment/page=0004